

**Herzlich
willkommen!**



3. Teil: Neue Finanzen

Predigtmanuskript vom 20. Januar 19



Wir haben vor zwei Wochen gestartet mit unserer GD-Serie „**Brandneu**“ nach neuem **Glauben** und neuer **Fitness** geht es heute um neue **Finanzen**. Das passt gut zum **Januarloch**. Nächsten Sonntag schliesst dann Dany diese Serie ab mit neuen **Beziehungen**.

Viele wollen ihr Leben verändern, gerade am Anfang eines neuen Jahres und machen sich **Vorsätze**, aber leider erleben viele sehr *wenig* Veränderung. Vorsätze funktionieren oft *nicht*, denn wenn du dein Leben verändern willst, musst du zuerst *innen* verändert werden und nicht aussen beginnen. Dein **geistliches** Leben umfasst alle anderen Bereiche. 2019 hat das Potential, das *beste* Jahr deines Lebens zu werden, wenn es dein bestes **geistliches** Jahr wird.

Der Leitvers, den wir über diese ganze Serie gestellt haben, steht in **2. Korinther 5,17**, wo Paulus den Christen in Korinth schreibt:

*Gehört also jemand zu Christus, dann ist er ein **neuer Mensch**. Was vorher war, ist vergangen, etwas **völlig Neues** hat begonnen.*

Man könnte auch sagen: Wenn jemand **Christ** wird, dann wird er *innerlich* ein **brandneuer** Mensch! Ein **neues Leben** hat begonnen.

Dany und ich haben euch in den letzten zwei Wochen schon einige **persönliche Fragen** in diesen Predigten mitgegeben. Geht diesen Fragen nach! Es geht um die **praktische Umsetzung** in unserem Alltag.

Heute geht es um neue **Finanzen**. Über **Geld redet man nicht**, Geld **hat** man. Wir haben **keines**, deshalb **reden** wir darüber... nein, nein, es sieht **gut** aus mit unseren Finanzen, dafür sind wir sehr **dankbar**. Aber es ist immer noch ein **Tabuthema** in unserer Gesellschaft, trotzdem ist es sehr wichtig, darüber zu reden, wie **Gott** sich das gedacht hat. Denn Finanzen haben auch für unser **geistliches** Leben eine grosse

Bedeutung, wie wir damit umgehen. Es geht sehr viel um Geld z.B. bei **Scheidungen** wird viel darüber **gestritten**, wenn es ums **Erbe** geht oder auch bei **Hauskäufen** oder **Geschäftsübernahmen**. Wenn wir diese Dynamik von Geld *nicht* verstehen, dann **ergreift das Geld uns** und nimmt uns **gefangen**. Deshalb können wir sagen: Entweder bestimmen **wir** aktiv über unser Geld oder das Geld bestimmt **uns**. Gott hat einen *besseren* Plan für dich und mich.

Lukas 16,1-13 Gleichnis vom durchtriebenen (ungetreuen) Verwalter:
*Danach erzählte Jesus seinen Jüngern folgende Geschichte: »Ein reicher Mann hatte einen **Verwalter**. Als ihm erzählt wurde, dass dieser seinen Besitz verschleuderte, stellte er ihn zur Rede: ›Was muss ich von dir hören? Bring mir deine Abrechnung! Du bist **entlassen!**‹ Der Verwalter überlegte: ›**Was mache ich jetzt?** Meinen Posten bin ich los. Ein Feld umgraben kann ich nicht, und zum Betteln bin ich zu stolz. Aber ich weiss, was ich tue. Ich mache mir **Freunde**, die mir weiterhelfen, wenn ich arbeitslos bin.‹ Er liess alle Männer zu sich rufen, die bei seinem Herrn **Schulden** hatten. Den ersten fragte er: ›Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?‹ Der Mann antwortete: ›Ich muss ihm Hundert Fässer Olivenöl geben.‹ ›Hier ist dein Schuldschein‹, erklärte ihm der Verwalter. ›Trag **fünfundzig** ein!‹ ›Und wie hoch sind deine Schulden?‹, fragte er einen anderen. ›Ich schulde einem Herrn Hundert Säcke Weizen.‹ ›Hier, nimm den Schuldschein und schreib achtzig!‹, forderte er ihn auf.« Jesus, der Herr **lobte** das **vorausplanende** Handeln des gerissenen Verwalters. Denn im Umgang mit ihresgleichen sind die Menschen dieser Welt klüger und geschickter als die, die sich zu Gott bekennen. Jesus erklärte seinen Jüngern: »Ich sage euch: So **klug** wie dieser ungerechte Verwalter sollt auch ihr das Geld einsetzen. Macht euch **Freunde** damit (mit dem **ungerechten Mammon**)! Dann werdet ihr, wenn euch das Geld nichts mehr nützen kann (wenn wir sterben), einen Platz im Himmel bekommen. Doch bedenkt: **Nur wer im Kleinen ehrlich (treu) ist, wird es auch im Grossen sein**. Wenn ihr bei kleinen Dingen unzuverlässig seid, werdet ihr es auch bei grossen sein. Geht ihr also schon mit Geld unehrlich um, wer wird euch dann die Reich-*

tümer des Himmels anvertrauen wollen? Verwaltet ihr das Geld anderer Leute nachlässig, wer wird euch dann das schenken, was euch gehören soll? « »**Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen**. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des anderen nicht kümmern können. Er wird sich für den einen einsetzen und den anderen vernachlässigen. Auch ihr könnt **nicht gleichzeitig für Gott und das Geld (Mammon) leben**.«

Ein *schwieriges* Gleichnis, das oft *falsch* verstanden wird. In einem Gleichnis dürfen wir immer nur **1 Vergleichspunkt** nehmen und *nicht* alles übertragen. Dieser Verwalter *betrügt* seinen Chef (*nicht* nachmachen!) und trotzdem wird er hier von Jesus **positiv** und **vorausschauend** dargestellt, weil er das **Geld gebraucht**, um sich in einer schwierigen Situation (Entlassung) **Freunde** zu verschaffen. Gebrauche den ungerechten Mammon d.h. das Geld, das *nicht* geistlich ist.

„Mammon“: aram. Ausdruck für **Geld, Besitz, Vermögen**

„Mammon“ ist der **Geist** *hinter* dem Geld. Als „Ersatz-Gott“ will er Menschenherzen von Gott entfernen. Der „Gott des Geldes“ verspricht **Macht** und **Einfluss** und nimmt viele Menschen **gefangen**.

Jesus sagt in diesem Gleichnis: Lege Gottes Geist auf dieses Geld und dann **nutze** es, um **Freunde** zu machen. Natürlich können wir Freunde *nicht* kaufen, aber wir können das Geld so einsetzen, dass es anderen und uns selber zum **Segen** dient.

Im **Himmel** werden einmal Menschen sein, die uns danken, dass wir das **Geld positiv eingesetzt** haben, damit sie gesegnet wurden.

Der **Götze** „Mammon“ will unser Leben **kontrollieren** und **bestimmen** und **gefangen nehmen**. Der **Geist** des Geldes, die **Liebe** zum Geld ist **zerstörerisch**.

„**Mammon**“ will den **Platz von Gott** in unserem Leben einnehmen. Das sehen wir heute sehr gut: Geld bestimmt die Welt. Der Geist von „**Mammon**“. „**Mammon**“ kommt in dein Herz und macht dir **Versprechungen**, die nur **Gott** erfüllen kann:

1. Lüge von „**Mammon**“: **Geld gibt dir Sicherheit**

Du kannst **sicher** sein, wenn du **genügend Geld** hast (z.B. Werbung einer Bank oder Versicherung). Das ist eine teuflische Lüge.

Sprüche 11,28

*Wenn du auf dein **Geld vertraust**, wirst du **fallen** wie ein welkes Blatt. Lebe so, wie **Gott** es will, dann wirst du **aufspriessen** wie frisches Grün.*

Deine Sicherheit liegt *nicht* im Geld. Unsere **Sicherheit** liegt in **Gott** und in **Gott allein**. **Sei frei in Jesu Namen** und suche deine Sicherheit *nicht* im Geld.

Hebräer 13,5-6

*Lasst **nicht die Geldgier** euer Leben bestimmen. Gebt euch **zufrieden** mit dem, was ihr habt. Denn Gott selbst hat versprochen: »Ich werde dich nie vergessen und dich niemals im Stich lassen.«*

Wer **zufrieden** und **dankbar** ist, mit dem, was er hat, der ist wirklich **glücklich**. Wer immer das Gefühl hat, **zu kurz** zu kommen, wird auch mit sehr viel Geld *niemals* glücklich werden.

Jesaja 60,1-2

*Mache dich auf, werde licht; denn dein **Licht** kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, **Finsternis** bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*

Auch in finanziell und gesellschaftlich dunklen Zeiten, können wir als Christen ein *Licht* für unsere Umgebung sein, auch in der *Art*, wie wir mit unserem *Geld* umgehen.

2. Lüge von „Mammon“: *Geld gibt dir Identität*

Wir machen **Schulden** um uns Dinge zu kaufen, mit Geld, das wir gar nicht haben, damit wir uns **wertvoll** fühlen. Viele Menschen sind süchtig, ihr Geld zu verspielen und ruinieren damit ganze Familien und Firmen.

*Lukas 12,15 (danach kommt das **Gleichnis vom reichen Kornbauer, der grössere Scheunen baute und dachte, ausgesorgt zu haben, aber in der folgenden Nacht starb)***

»Hütet euch vor der Habgier! Wenn jemand auch noch so viel Geld hat, das Leben kann er sich damit nicht kaufen.«

Geld wird dich **enttäuschen**. Es hält *nicht*, was es verspricht. Das merken wir, wenn wir etwas Neues gekauft haben, wie schnell es seinen **Reiz verliert** (spätestens nach dem ersten grösseren Kratzer am Auto...). Es spielt *keine* Rolle, welches Auto du fährst oder welches Smartphone du hast oder wie neu dein Wohnwagen ist! Deine **Identität** kommt allein von **Gott** und von niemand anderem.

Es gibt viele reiche Menschen, die **todunglücklich** sind. Gute Freunde und echte Freude kann man *nicht* mit Geld kaufen.

Gott hat dich erschaffen im Leib deiner Mutter. Du bist *kein* Zufall und *kein* Unfall, du bist **gewollt** von Gott! Dein Leben ist **wertvoll** und heilig. Gott hat dich begabt und so viel Gutes in dein Leben hineingelegt.

Psalms 139,13-14

Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so

wunderbar und einzigartig gemacht hast! *Grossartig* ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!

Vielleicht ist jemand heute Morgen da, der das bis jetzt *noch nicht* erkannt hat. Du bist **wertvoll** und **beschenkt** von Gott, ob du viel Geld hast oder wenig.

3. Lüge von „Mammon“: Geld macht dich glücklich

Prediger 5,9-10

Wer geldgierig ist, bekommt nie genug, und wer den Luxus liebt, hat immer zu wenig – auch das Streben nach Reichtum ist darum vergebens! Je reicher einer wird, umso mehr Leute scharen sich um ihn, die auf seine Kosten leben wollen. Der Reiche kann seinen Besitz zwar bestaunen, aber sonst hat er nichts davon.

Es ist gut, wenn du genügend Geld hast, aber **viel wichtiger** ist, dass **du das Geld im Griff hast** und *nicht* das Geld **dich**.

Vielleicht fragst du: **Wie werde ich glücklich, wie finde ich wahres Glück?**

Gott macht dich glücklich, *nicht* das Geld.

Römer 4,7-8

»**Glücklich** sind alle, denen Gott ihr Unrecht **vergeben** und ihre Schuld zugedeckt hat! **Glücklich** ist der Mensch, dem der Herr seine Sünden nicht anrechnet.«

Also wenn du heute **glücklich** werden willst, dann höre jetzt gut zu:

Jesus hat für deine Sünden bezahlt (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft). **Vertrau ihm dein Leben an**. Geh mit ihm Schritt für Schritt und **danke** ihm für seine Liebe und Treue.

Das beste Gefühl der Welt ist **frei** zu sein, frei von Schuld und Angst. Wenn du dir vorgenommen hast, dieses Jahr deine **Finanzen neu zu ordnen**, ist das ok. Pass einfach auf, dass du **Gottes Geist** auf deinem Geld hast, und **nicht** den Geist des Mammon, dem Götzen hinter dem Geld.

Es gibt Christen, die sagen, Gott will, dass du **reich** wirst (Wohlstands-Evangelium). Es ist eine **Lüge** zu glauben, wer **richtig glaubt**, hat **Erfolg** und wird **reich** und bleibt **gesund**. Manchmal sind das **Begleiterscheinungen** von Gottes Segen. Ich bin **nicht** gegen Reichtum und Erfolg. Ich kenne einige reiche und sehr erfolgreiche Leute, die mit ihrem Geld sehr viel **Gutes** für Gottes Reich bewegen. Aber es ist so entscheidend, dass wir uns **nicht** vom Geld **bestimmen** lassen.

Gott will dich **segnen**, aber Segen ist auch, wenn er im **dunklen Tal mit dir ist**. Wenn er dir seinen übernatürlichen **tiefen Frieden mitten im Sturm** schenkt. Gott gibt uns **mehr** als wir brauchen, damit wir es **weitergeben** und anderen helfen können.

1. Timotheus 6,9-10

Wie oft erliegen Menschen, die unbedingt reich werden wollen, den Versuchungen des Teufels, wie oft verfangen sie sich in seinen Netzen! Solche unsinnigen und schädlichen Wünsche stürzen die Menschen in den Untergang und ins Verderben. Denn alles Böse erwächst aus der Habgier (Liebe zum Geld). Schon so mancher ist ihr verfallen und ist dadurch vom Glauben abgekommen. Wie viel Not und Leid hätte er sich ersparen können!

Gott sagt: **Alles** auf diesem Planeten gehört **mir**. Ich gebe dir etwas davon, dass du es weise und gut **verwaltest**.

Haggai 2,8

Denn mir, dem HERRN, dem allmächtigen Gott, gehört alles Silber und Gold.

Gott gehört mein **Lohn**, mein **Erspartes** und alles, was ich besitze, denn *er* hat mir die **Gaben** geschenkt, dass ich überhaupt arbeiten kann. Ich bin vielleicht im Moment **Besitzer** oder **Verwalter** von einigen Dingen, aber **Eigentümer** ist immer noch Gott! Deshalb ist es auch wichtig, dass ich bereit bin, es jederzeit wieder **loslassen** zu können.

Matthäus 6,24

Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des anderen nicht kümmern können. Er wird sich für den einen einsetzen und den anderen vernachlässigen. Auch **ihr könnt nicht gleichzeitig für Gott und das Geld (Mammon) leben.**«

Du willst **neue Finanzen**?

Dann stelle ich dir drei **Fragen**:

1. Gebe ich Gott das Beste zurück?

Gott sagt als **Test** für deine **Einstellung** zu Geld und Besitz: **Gib mir, was mir gehört.**

Sprüche 3,9-10

Ehre den HERRN mit dem, was du hast; schenke ihm das Beste (Erste) deiner Ernte. Dann wird er deine Vorratskammern füllen und deine Weinfässer überfließen lassen.

Da war mir mein **Vater** immer ein **Vorbild**, auch wenn das Geld auf unserem Bauernhof knapp wurde, er gab immer den **10. Teil für Gottes Reich** und wurde dadurch **gesegnet**.

Spenden für Gottes Reich ist auch eine wichtige Art von **Lobpreis!**

2. Korinther 9,6-8

*Ich bin davon überzeugt: Wer wenig sät, der wird auch wenig ernten; wer aber viel sät, der wird auch viel ernten. So soll jeder für sich selbst entscheiden, wie viel er geben will, und zwar **freiwillig und nicht aus Pflichtgefühl**. Denn **Gott liebt den, der fröhlich gibt**. Er kann euch so **reich beschenken, ja, mit Gutem geradezu überschütten**, dass ihr zu jeder Zeit alles habt, was ihr braucht, und **mehr als das**. So könnt ihr auch noch **anderen** auf verschiedenste Art und Weise **Gutes tun**.*

Wir lehren hier *nicht*, dass jeder den 10. Teil in die Gemeinde geben muss. Aber **gib soviel, wie du kannst**, für Missionare, gute Projekte und auch für deine Gemeinde. Wir sind gesegnet mit Finanzen. Das ist ein grosses Vorrecht, dass wir eigentlich nur an den GVs über Geld reden. Jeder, der **verstanden** hat, **wie viel ihm Jesus geschenkt** hat, wird von sich aus einen Teil seines **Einkommens** und auch seiner **Zeit** in die Gemeinde investieren und zwar *nicht* aus Druck oder Zwang, sondern aus **Dankbarkeit**. Wir sind von Gott beschenkt, um andere zu beschenken. Es ist ein **Unterschied**, ob du denkst: „So viel spende ich und den Rest behalte ich für mich oder: So viel brauche ich für mich und alles andere kann ich in Gottes Reich investieren.“ **Geben** macht glücklich!

Astrid und ich machen seit über 20 Jahren die Erfahrung, dass **Gott treu für uns sorgt**, wenn wir einen Teil unseres Einkommens für sein Reich weitergeben. Ich habe als Lehrling angefangen, das kostete mich Überwindung, aber irgendwann muss man lernen, damit anzufangen. Ob es jetzt 5 oder 10 % ist, spielt nicht so eine Rolle. Als Gemeinde geben wir auch wieder einiges weiter an Menschen, die im hauptamtlichen Dienst stehen wie Jossens mit Kids Team, Gemeindegründungen von Vision Schweiz und viele von euch unterstützen Panis in Indien und andere Missionare. Was wir so in Gottes Reich investieren, kommt in irgend einer Weise auch wieder zurück (Prinzip von Saat und Ernte!).

2. **Verwalte** ich *meinen* Teil gut?

Gott hat uns so viel anvertraut und wir dürfen es **geniessen**. Aber es ist wichtig, dass wir es gut **einsetzen, investieren** und **verwalten**.

Lukas 16,10-12

*Doch bedenkt: **Nur wer im Kleinen ehrlich (treu) ist, wird es auch im Grossen sein.** Wenn ihr bei kleinen Dingen unzuverlässig seid, werdet ihr es auch bei grossen sein. Geht ihr also schon mit Geld unehrlich um, wer wird euch dann die Reichtümer des Himmels anvertrauen wollen? Verwaltet ihr das Geld anderer Leute nachlässig, wer wird euch dann das schenken, was euch gehören soll?«*

Gott schaut auf uns und wir werden auch einmal dafür **Rechenschaft** ablegen müssen, wie wir mit unserem Besitz umgegangen sind. Bei dieser Frage geht es nicht um unsere Rettung, sondern um unseren **Lohn**, den wir einmal in der Ewigkeit von Gott erhalten werden.

Mach es so gut, wie du kannst, sei zuverlässig, sei ein **guter Verwalter**.

3. **Konzentriere** ich mich auf den **wahren Reichtum**?

Bin ich jemand, dem Gott vertrauen und etwas **anvertrauen** kann? Kann dir dein Chef vertrauen? Sei zuverlässig, sei ein **guter Verwalter** deiner Zeit, deiner anvertrauten Talente, Gaben und Finanzen. Wer im **Kleinen treu** ist, dem wird Gott **mehr** anvertrauen.

Matthäus 6,19-21

*»Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Sie werden nur von Moten und Rost zerfressen oder von Einbrechern gestohlen! **Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann. Wo nämlich euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.**«*

Mach den **grössten Unterschied** für die Ewigkeit. Investiere dein Geld in **Gottes Reich** und in Menschen, anstatt es anzuhäufen.

Jemand hat einmal gesagt: „**Geld** ist wie **Mist**. Wenn du es gut **verteilst**, bringt es viel **Frucht**. Wenn aber alles auf einem **Haufen** bleibt, **stinkt** es.“

*„Sie werden mir in der **Ewigkeit danken** für jeden **Franken**, den ich ihnen abgenommen habe.“*

Christian Friedrich Spittler (christlicher Pionier und Gründer vieler diakonischer Werke im 19. Jh.)

Wir haben am Anfang ein paar Fotos mit glücklichen Gesichtern bei der **Weihnachtspäckli-Verteilaktion** in Rumänien gesehen. Das ist ein gutes Beispiel, wie wir mit einem kleinen Teil unseres Besitzes etwas **Gutes** für **andere** bewirken können und diese Menschen durch diese **praktische Nächstenliebe** auch **offen** werden für das **grösste Geschenk** von Weihnachten, Jesus selber!

Es geht jetzt um deine **Entscheidung**. Lässt du dich von Mammon gefangen nehmen oder willst du den Besitz, der Gott dir anvertraut hat **weise verwalten** und etwas für sein Reich investieren, damit andere gesegnet werden?

Übergib die Kontrolle deines Lebens Jesus, damit **nicht das Geld** die Kontrolle über dein Leben übernimmt.

Lied: Wohin sonst? (von Thea Eichholz)

Herr, wohin sonst sollten wir gehen? Wo auf der Welt fänden wir Glück? Niemand, kein Mensch kann uns so viel geben wie du.

Du führst uns zum Leben zurück.

Nur du, nur du schenkst uns Lebensglück.

Aus deinem Mund höre ich das schönste Liebeslied.

An deinem Ohr darf ich sagen, was die Seele fühlt.

An deiner Hand kann ich fallen und du hältst mich fest.
An deinem Tisch wird mein Hunger gestillt.

Fragen zur persönlichen Vertiefung und für die Kleingruppen:

- In welchem Bereich deines Lebens wünschst du dir 2019 eine **Veränderung** oder eine **Erneuerung**?
- Wie gut kannst du mit **Geld** umgehen? Hast *du* das Geld im Griff oder hat das Geld **dich** im Griff?
- Lies das Gleichnis vom durchtriebenen Verwalter in Lukas 16,1-13: Weshalb spricht Jesus **positiv** über diesen ungetreuen Verwalter?
- Wo begegnet dir im Alltag „**Mammon**“ der Geist des Geldes, der Menschen gefangen nehmen will?
- Weshalb verurteilt Jesus **Habgier** so deutlich? (Lukas 12,15)
- Wo suchst du deine Sicherheit, wer oder was gibt dir echte **Sicherheit**?
- Wo suchst du deine Identität, wer oder was gibt dir wahre **Identität**?
- Wo suchst du dein Glück, wer oder was macht dich wirklich **glücklich**?
- Wie verwaltest du das Geld und den Besitz, den Gott dir anvertraut hat?
- Wieviel Geld brauchst du für dich selber und wieviel kannst du in Gottes Reich investieren (Missionare, Projekte, Gemeinde)?
- Wie verstehst du die Aussage Jesu, dass wir uns „**Schätze im Himmel**“ sammeln sollen? (vgl. Matthäus 6,19-21)

© Heini Schaffner, Kleegärtenweg 12, 3930 Visp